

31

€ 4,90

Österreich € 5,60
Schweiz sfr 9,50
Belgien € 5,90
Luxemburg € 5,90



KUTTER & KÜSTE
DAS MEERESANGEL-MAGAZIN

KUTTER & KÜSTE

DAS MEERESANGEL-MAGAZIN

OSTSEE

Fangen bei Flaute

HEILBUTT

Flach fischen,
schwer fangen

ECHOLOTE

Klare Sicht
mit neuer
Technik

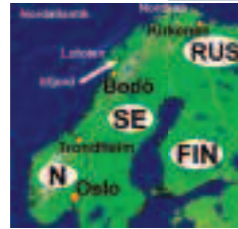
**NORD-
NORWEGEN
SPEZIAL**

**Traumreviere
für Dorsch & Co.**



Fischen am Fuße der Lofoten

Im Hintergrund ragen die mächtigen Bergspitzen der Lofoten auf, doch die Region um den E fjord braucht sich nicht vor ihnen zu verstecken. Denn hier stehen Dorsch, Seelachs, Steinbeißer und Heilbutt Schlange, um auch Ihren Köder zu greifen. Das Quantum-Team hat das Revier unter die Fischlupe genommen.



VON SVEN WEIDE & SASCHA HAUSMANN

Heilbutt!, Sascha drillt einen guten Heilbutt!“ So lautet die Meldung über Funk und im Hintergrund kreischt die Rollenbremse. Wir fahren sofort los und von Weitem sehen wir Sascha Hausmanns krumme Rute. Es ist mittlerweile der dritte Tag unserer Testtour an den E fjord. Eine Reise, die aufregender hätte nicht verlaufen können. Wir erleben mit neun Freunden vom Quantum-Sea-Team Natur und Meeresfischen vom Allerfeinsten. Und jetzt scheint Sascha den Hauptgewinn am Haken zu haben.

Dickdorschestimmen: Am E fjord haben die Angler, wie hier Sven Weide, oft Gelegenheit dazu.

Am Anfang auf Butt

Langsam aber sicher bekommt er den Fisch nach oben gepumpt. Aber da: Die Bremse kreischt und schon wieder tritt der Heilbutt – jetzt schon zum fünften Male – die Flucht zum 120 Meter tiefen Grund an. Wie groß mag der wohl sein? Nach und nach gibt der Fisch auf und folgt dem Zug Richtung Oberfläche. Alle anderen Boote, die wir über Funk benachrichtigt haben, sind auch schon da und plötzlich taucht aus der Tiefe ein großer, dunkler Schatten auf. Ja, es ist tatsächlich ein schöner Heilbutt. ▶

Foto: Sascha Hausmann





Untiefen sind top Angelplätze, aber auch mit Vorsicht zu genießen.



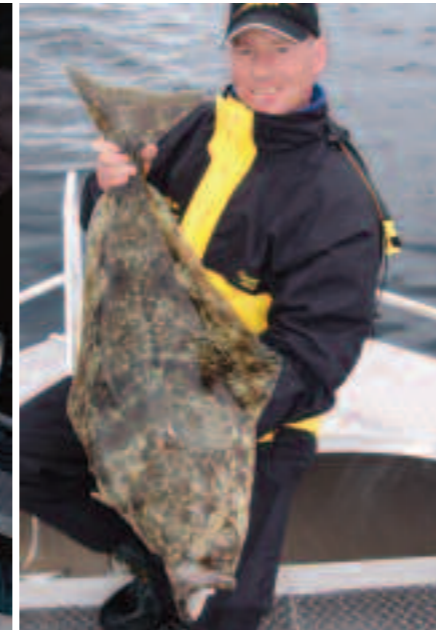
Starker Steinbeißer: Von April bis Juli am besten zu fangen.



Taumelpilker verführten starke Seelachse.



Fullhouse mit Rotbarsch: Freunde der stacheligen Leckerbissen kommen am Efjord auf ihre Kosten.



Beonders an den Untiefen beißen auch regelmäßig stramme Mittelklassebutte.

Mit einem gezielten Stoß harpuniert Jens Heiner den Butt, woraufhin dieser die zweite Luft bekommt und inklusive Fender erneut in die Tiefe taucht. Als der Fisch wenige Minuten später im Boot gelandet ist, zeigt die Waage stolze 22 Kilo. Dieser tolle Heilbutt krönt unsere fantastischen Fänge am Efjord.

Die ersten Tage waren geprägt vom gezielten Fischen auf Heilbutt. Sei es mit Gummi (Jigs und Gummifische bis 25 Zentimeter) oder mit Naturköder (ganze Heringe). Wobei sich hier ein goldfarbener Jig (Farbe: Sunrise) als besonders fängig herausstellte.

Er wurde auf einem 200 Gramm Jigkopf mit einem 10/0er Haken angeboten und zusätzlich unterhalb noch mit einem 5/0er Zusatzdrilling gespickt. Dieser Greifer ist sehr wichtig, da der Heilbutt meist den Köder von unten attackiert. Während des Fischens hatte aber jeder stets auch ein Auge auf die Möwen gerichtet. Immer wenn sie sich zusammenrotteten und ins Wasser stürzten, hieß es: „Montagen hoch und hin!“ Denn in diesem Fall treiben meist große Dorsche die kleinen Köhler oder Heringschwärme an die Oberfläche. Mit ebenfalls bereit liegenden Pilkern

bis 500 Gramm und einem Overkill-Rig (Überbeißersystem) geht es sofort auf die großen Dorsche. Die Systeme werden auf Höhe der Futterfischschwärme gestoppt. Nun heißt es kurz warten, bis die Lockköder mit kleinen Fischen besetzt sind. Danach das System durch den Schwarm durchsacken lassen, so etwa zwei bis fünf Meter darunter. Meist gibt es rasch einen kräftigen Biss, ein kurzes Schütteln, oder sogar noch einen weiteren Biss, und schon schießen die kampfstarken Dorsche in die Tiefe, oft bis auf über 100 Meter. Wer hier die Rollenbremse nicht einwandfrei eingestellt hat, kann

sich von seinem Pilker inklusive System und der Schnur verabschieden. Wir fingen auf diese Weise viele schöne Dorsche bis weit über 30 Pfund. Gunther Cohrs konnte nach zehn Minuten Drill den größten Dorsch von knapp 40 Pfund landen.

Traumgebiet

Das Gebiet im und um den Efjord (rund 60 Kilometer südlich von Narvik) ist für Norwegenfans und Meeresangler ein absoluter Traum. In der Zeit vom Mai bis September wird es in dieser Region praktisch nicht mehr dunkel.

Methoden & Gerätetipps

Seelachs

Methode: Speedpilken

Rute: 300 Gramm Wurfgewicht

Rolle: kräftige Stationärrolle (zum Beispiel Quantum Cabo 60)

Köder: Pilker bis 150 Gramm

Heilbutt

Methode: Spinnfischen mit Gummi

Rute: 300 Gramm Wurfgewicht (zum Beispiel Quantum World Champion Uptide)

Rolle: Multirolle (zum Beispiel Quantum Trolling)

Köder: große Jigs bis 25 Zentimeter und Jigköpfe bis 200 Gramm

Dorsch

Methode: Überbeißertechnik (Overkill)

Rute: 500 Gramm Wurfgewicht

Rolle: Multirolle

Köder: 500- Gramm-Pilker und Overkill-Rigs

Steinbeißer und Rotbarsch

Methode: Naturköderangeln

Rute: Bootsrupe der 30-lbs-Klasse

Rolle: Multirolle

Köder: Naturködersystem mit Fischfetzen, am besten vom Hering

44 Pfund Platte an einem Stück und ein glücklicher Sascha Hausmann.



Nordnorwegen - E fjord



Drillen vor malerischer Kulisse: Nordnorwegen macht's möglich.



Gummitiere an Jigköpfen der 200-Gramm-Klasse: Da werden am E fjord Dorsch und Heilbutt schwach.



Diese Zeltplane heißt Seeteufel! Und mit 22 Pfund ein guter dazu.



Beißen besonders gut, wenn reichlich Duft – wie hier im Futterkorbblei – mit angeboten wird: Steinbeißer.

ersten Driften kommen auch hier gleich wieder Meldungen über Funk, dass die erste „Platte“ gelandet wäre, die aber wieder zurückgesetzt wurde, weil zu klein. Plötzlich vernehmen wir den Ruf: „Sascha hat was großes am

Haken, aber es bewegt sich nicht!“ Somit ist das Gelächter groß und die ersten Vermutungen gehen in Richtung Zeltplane, die er möglicherweise gehakt hat. Aber nach einem etwas längerem Drill kommt ein großes Maul aus der

Tiefe zum Vorschein. Es ist also doch keine Zeltplane, sondern entpuppt sich als schöner, strammer Seeteufel von 22 Pfund. Was die Angelei auf den Seeteufel, den „Anglerfisch“, betrifft, kann man

diese kaum gezielt betreiben. Diese Spezies liegt am Meeresboden und lockt mit seinen Antennen die Beute wie kleine Fische an. Sind sie in seiner unmittelbaren Nähe, stößt er blitzartig zu

und frisst sie auf. Der Seeteufel zieht nicht wie der Dorsch durch das Wasser und sucht nach Beute. Daher sind Fänge von diesem schmackhaften Fisch doch eher Glückssache. Aber, wer weiß: Wo einer liegt, da liegen nicht selten noch weitere...

In den letzten Tagen beschäftigen wir uns schließlich mit dem Speedpilken, wobei der Pilker (um 125 Gramm) bis auf den Grund abgelassen und sehr schnell, von einzelnen Pilkbewegungen unterbrochen, eingekurbelt wird. Diese Methode bringt uns noch etliche schöne Seelachse bis 16 Pfund.

GPS-Positionen

Angelplatz	GPS-Position	Fischarten
1	68°18,623N 016°26,641E	Steinbeißer, Pollack, Dorsch
2	68°18,478N 016°25,092E	Steinbeißer, Pollack, Dorsch
3	68°18,609N 016°23,535E	Steinbeißer, Pollack, Dorsch
4	68°18,858N 016°21,317E	Steinbeißer, Pollack, Dorsch, Schellfisch
5	68°21,796N 016°15,839E	Steinbeißer, Pollack, Dorsch
6	68°22,349N 016°15,370E	Steinbeißer, Pollack, Dorsch
7	68°20,011N 016°14,611E	Heilbutt (bei auflaufend Wasser)
8	68°19,891N 016°15,549E	Heilbutt (bei auflaufend Wasser)
9	68°20,083N 016°08,468E	Heilbutt (bei auflaufend Wasser)
10	68°21,460N 016°03,552E	Rotbarsch, Seelachs, Lumb
11	68°21,473N 016°03,434E	Rotbarsch, Seelachs, Lumb
12	68°21,134N 016°00,187E	Rotbarsch, Seelachs, Lumb

Zerklüftete Fjordwelt am E fjord: Das Quantum-Team gibt seine erfolgreichsten Plätze an die KUTTER&KÜSTE-Leser weiter.



Zeichnung: Navionics/Korn



Zum Wohlfühlen: Zwei Ferienhäuser direkt am Wasser stehen für maximal ein Dutzend Angler zur Verfügung.

Info

Reisen nach E fjord Sjøhus bietet Din Tur an.

Kontakt: Tel. (0351) 847 05 93

E-Mail: info@dintur.de

Internet: www.dintur.de

Unterkunft: 2 Ferienhäuser à 70 qm mit je 3 Schlafzimmern.

Boote: Kvernø-Alu-Boote 19 Fuß mit Außenborder 50 PS Viertakt.

Ausstattung: Echolot, Plotter, GPS.

Entfernung Haus/Boot: 10 m.

Anreise: via Flugzeug über Oslo nach Evenes (Entfernung Evenes-E fjord Sjøhus: 140 km)



Schnelle und sichere Kvernø-Alu-Boote in 19 Fuß bringen Sie zum Fisch.

Nachts auf See

Auch die nächtlichen Ausfahrten bei auflaufendem Wasser bis weit in den E fjord hinein erweisen sich als erfolgreich. In Tiefen von bis zu 150 Metern können wir Dutzende von schönen Rotbarschen bis 2,5 Kilo auf die Planken legen. In diesem Fall ist es egal, ob wir mit Pilker und Pilksystem (500-Gramm-Pilker und jeweils vier Gummimakks mit Fluo-Schwanz in einem Abstand von 80 Zentimetern in das System geknotet) oder auch mit Naturködern fischen. Wobei die aufwändigere Naturköderangelei doch den einen oder anderen Rotbarsch mehr an die Oberfläche bringt. Beim Naturköderfischen benutzen wir ein System, an dem insgesamt 6 bis 8 Haken der Größe 3/0 und das in einem Abstand von jeweils 80 Zentimetern in die Vorfachschnur eingeknotet sind.

Robust auf Seewolf

In diesen Breitengraden, nördlich des Polarkreises, sind auch die Seewölfe (Steinbeißer) gut zu befischen. So bringen wir einige schöne Exemplare bis 17 Pfund vor die Kamera. In der Jahreszeit von Ende April bis Mitte Juli sind die Steinbeißer meist in Tiefen von fünf bis maximal 50 Meter anzutreffen. Ab Ende Juli verschwinden sie wieder in größere Tiefen, wo sie eher zufällig erbeutet werden.

Unterm Strich ist die anglerische Vielfalt am E fjord umwerfend. Für jede anglerische Vorliebe gibt es die passende Möglichkeit. Wir freuen uns schon heute auf die nächste Reise in die Richtung und auf den Funkruf, der jeden elektrisiert: „Heilbutt im Drill!“